

## Seite 1 (Letter G 1)

Canada Hawarden  
Sask. Box 129  
Mr. Joh. Joh. Dyck  
den 30 Mai erhalten

von Großpapa Peter Matties<sup>1</sup>  
und Anna Isaac<sup>2</sup>(seine Großtochter)  
aus der Verbannung

## Seite 2 (Letter G 2)

Nr. 25

<sup>3</sup>Wenn ihr den Brief glücklich erhalten solltet und zurückschreibt, müsst ihr die Nummer anmerken, so und so viel erhalten<sup>4</sup>, denn es ist wichtig.

Meine lieben Kinder Renate und Johannes Dyck und ihr lieben neun Großkinder in so weiter Ferne, seid alle begrüßt von mir. Ja, wir müssen so getrennt leben, den Schmerz fühle ich jetzt erst recht. Der liebe himmlische Vater möchte geben, dass euch diese Zeilen doch alle am Leben und bei guter Gesundheit antreffen möchten. Ich habe schon lange an euch Lieben mal wieder schreiben wollen, dass nicht Zeit, darf man nicht vorgeben<sup>5</sup>, ich tue jetzt gar nichts, aber Mut, Mut fehlt mir sehr, nämlich ich sitze an der Medemthaler Grenze, noch in Ostenfeld in unserer Simlinke<sup>6</sup>. Wir haben unser Kochhaus in Hohendorf, dass im Garten stand, abgebrochen und nur die Fenster abgeschnitten, und auf's Loch gestellt, ist 3 Faden lang, 2 Faden<sup>7</sup> breit, vorne eingerichtet zur Küche, Kamin in der anderen Stube. Picz<sup>8</sup> und Kessel darin zum Kochen. Vor der Simlinki G. Esau<sup>9</sup> Motorhaus vorgestellt. Es ist eine Armut, so habe ich es noch nicht erlebt, bin auch ganz mutlos, wie in meinem Leben noch nie. Hatte die Hoffnung in Hohendorf, in Johann Schmidts<sup>10</sup> Häuschen doch wintern zu können. Hatten wir drei Familien auf unsere jetzige Zeit eine kleine Bauerei<sup>11</sup>. Hatten zusammen 3 Kühe, Gerhard Esau seine Bleßstute, war etwas Beschäftigung mit Füttern, Stroh herbeifahren, zu Futter das beste alles, das andere Stroh zu Brand. Den Sommer in der Ernte, hatte ich Erlaubnis bekommen von den Felder, von denen das Kollektiv<sup>12</sup> alles abgeerntet hatte, durfte ich nachrechen. Unser große Nachrechen<sup>13</sup> war uns noch geblieben, hatte auch ziemlich Futter zusammen gereicht und mit Gerhard nach Hause zu Johann Schmidts gefahren. Die Kühe fraßen es sehr gut, gaben noch ziemlich Milch darauf, konnten alle Wochen noch was Buttern, die Schleuder hatte ich von Abraham

---

<sup>1</sup> Willi Frese. Peter Mathies (1851-1934) (GRANDMA #109037)

<sup>2</sup> Willi Frese. Anna Isaak (1906-1937) (GRANDMA #1196413)

<sup>3</sup> Willi Frese. Diesen Brief schreibt Peter Mathies (1851-1934) (GRANDMA #109037) an die Familie von seiner Tochter Renate Mathies (1885-1963) (GRANDMA #168775) und ihren Mann Johannes Dyck (1885-1948) (GRANDMA #168774) **im Jahre 1931**

<sup>4</sup> Willi Frese. An welchem Tag die den Brief erhalten haben

<sup>5</sup> Willi Risto. dass nicht Zeit, darf man nicht vorgeben=dass ich keine Zeit zum Schreiben habe, kann man nicht sagen

<sup>6</sup> Willi Risto. Simlinke. Russisch Землянка Erdhaus [https://en.wikipedia.org/wiki/Dugout\\_\(shelter\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Dugout_(shelter))

<sup>7</sup> Willi Risto. 3 Faden lang, 2 Faden breit=5,4x3,6 Meter

<sup>8</sup> Willi Risto. Picz=russisch печь, пичь – Ofen

<sup>9</sup> Willi Frese. Eventuell Gerhard Esau (1886-1933) (GRANDMA #347042)

<sup>10</sup> Alex Wiens. Johann Schmidt (1886-1937), (GRANDMA #415633)

<sup>11</sup> Willi Risto. kleine Bauerei=kleine Farm

<sup>12</sup> Willi Risto. Wie es aussieht, wurde Peter Mathies als Kulak nicht in die Kolchose/Kollektiv aufgenommen und wirtschaftet weiter selbständig, ihm werden aber viele Steine in den Weg gelegt, und somit das selbständige Wirtschaften unmöglich gemacht

<sup>13</sup> Willi Risto. Nachrechen [https://de.wikipedia.org/wiki/Hungerharke\\_\(Landtechnik\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Hungerharke_(Landtechnik))

Philipsen<sup>14</sup> geborgt. Buttermaschine unsere alte, Renate, von P. Wiens N.[ikolai?] für uns kleiner gemacht, ging jetzt wie eine neue. Den Herbst kauften wir, ich und Gerhard Esau, uns noch für 240 Rubel Heu, wollten uns den Winter behelfen, und durchschlagen. Hatten uns schon einen ziemlichen Haufen Stroh von unserem Stroh, aus unserer gewesenen Wirtschaft und von Jacob Esau<sup>15</sup> zusammengefahren, da auf einmal kam Thiel, so heißt einer von den Kerlen aus dem Sowjet: bis Morgen Mittag Hohendorf verlassen und nach Osterfeld übersiedeln, ist schwinde<sup>16</sup> gesagt, aber nicht so leicht getan. Mir war so, als wenn mich einer mit dem Hammer an den Kopf schlug,

### Seite 3 (Letter G 3)

denn ich hatte ja doch immer gehofft, dort beim Vieh bleiben zu dürfen, entweder mit Tochter Maria<sup>17</sup> oder Großtochter Anna<sup>18</sup>, weil ich schon so alt bin, und Großtochter Käthe<sup>19</sup> war zur selben Zeit bedenklich krank, Köppenthaler Doktor sagt: Blinddarmentzündung, aber es half alles nicht. Raus mit euch. Wir werden nicht mehr hier jetzt gerechnet wie die Hunde auf der Straße. Wenn der liebe himmlische Vater sich nicht bald unser erbarmt, so gehen wir alle hier elend zu Grunde, einer früher wie der andere, aber zuletzt doch alle, alle ohne Ausnahme. Nun könnt ihr euch mal in unsere Lage hineindenken, hatten vor 2 Tagen ich und die Tina<sup>20</sup> jeder unser Ferkel geschlachtet, Esau schon früher 2 Ferkel geschlachtet. Das Fleisch (Rauchfleisch) ist bei Johann Schmidt im Keller, wenn es noch da ist? Wir sitzen an der Medemthaler Grenze, kein Pferd mehr, das Fleisch in Hohendorf soll in den Schornstein<sup>21</sup>, wer tut ,s? Ich fuhr die Töchter Maria<sup>22</sup> und Cathrine<sup>23</sup> nach Osterfeld nochmal zurück und holte ein Schlitten Mistholz<sup>24</sup>. In der Zeit war Anna<sup>25</sup> und Käthe<sup>26</sup> von Kollektiv und Gerhard<sup>27</sup> und Helene<sup>28</sup> von Heinrich Schmidt<sup>29</sup> weggefahren. Lud meinen Schlitten voll, tränkte die Kühe, gab ihnen Futter. So, nun seht, wie ihr fertig werdet. Trug<sup>30</sup> Heinrich Schmidt auf, danach zu sehen. Es waren nur paar Tage, da kamen sie, und raubten uns die Kühe, und, wie man hört, wollen auch das Futter uns wegnehmen, das gefällt ihnen. Heu und das Rächsel, das finden sie nicht auf allen Stellen. In Osterfeld haben wir unser Motorhaus aufgestellt, fehlt das Dach und rundum mit altem Stroh zu belegen, sollte unser Stall geben, wurde den Herbst nicht fertig und jetzt ist nichts zu machen ohne Gefährt. Hier ist kein Stroh in der Nähe, das erste ist in Johann P. Bergmann<sup>31</sup> Orloff, von dort hohlen die von hier die hier wohnen ihren Brand, denn die Kohlenöfen und Kohlen sind alle geraubt, Kulaken<sup>32</sup> dürfen nicht so was haben, und das war auch mit unseren Kühen. Kein Stall, kein Futter dort, und wenn die auf Kutor<sup>33</sup> kämen, wurden gleich fortgenommen. Hier haben sie sämtliche

---

<sup>14</sup> Alex Wiens. Abraham Philipsen (1887-1962), keine GM.

<sup>15</sup> Alex Wiens. Jakob Esau (1857-1932) (GRANDMA #346669)

<sup>16</sup> Willi Risto. Schwinde=aus dem plattdeutschen, schnell

<sup>17</sup> Willi Frese. Maria Mathies (1909-1993) (GRANDMA #1196425)

<sup>18</sup> Willi Frese. Anna Isaak (1906-1937) (GRANDMA #1196413)

<sup>19</sup> Willi Frese. Käthe Isaak (1910-1985) (GRANDMA #1196414)

<sup>20</sup> Willi Frese. Katharina Mathies (1883-1953) (GRANDMA #1196403)

<sup>21</sup> Willi Frese. das Fleisch in Hohendorf soll in den Schornstein=in den Räucherofen

<sup>22</sup> Willi Frese. Maria Mathies (1909-1993) (GRANDMA #1196425)

<sup>23</sup> Willi Frese. Katharina Mathies (1883-1953) (GRANDMA #1196403)

<sup>24</sup> Willi Risto. Mistholz=sehr wahrscheinlich getrockneter Mist, der zum Heizen verwendet wurde

<sup>25</sup> Willi Frese. Anna Isaak (1906-1937) (GRANDMA #1196413)

<sup>26</sup> Willi Frese. Käthe Isaak (1910-1985) (GRANDMA #1196414)

<sup>27</sup> Willi Risto. Gerhard Esau (1886-1933) (GRANDMA #347042)

<sup>28</sup> Willi Frese. Helene Mathies (1897-1931) (GRANDMA #347043)

<sup>29</sup> Willi Frese. Heinrich Schmidt (1884-1937) (GRANDMA #415634)

<sup>30</sup> Willi Risto. Trug auf=Beauftragte

<sup>31</sup> Alex Wiens. Johannes P. Bergmann (1881-1943) (GRANDMA #19372)

<sup>32</sup> Elena Klassen – in der 30er Jahren wurden sehr viele Menschen in der UDSSR enteignet, verbannt. Viele Begriffe wie Kollektivisierung [Zwangskollektivierung in der Sowjetunion – Wikipedia](#) , Entkulakisierung [Entkulakisierung – Wikipedia](#) , Kulaken [Kulak – Wikipedia](#) erklären nur zum Teil das Leben und die Lage zu der Zeit im Lande.

<sup>33</sup> Elena Klassen – russisch Gehöf

Kühe den Leuten weggenommen, nicht bloß die Kühe, die Hühner, Schweine, Mehl, Kartoffeln, Betten, Uhren, Fleisch, Wolle, Strümpfe, Pelzmäntel, ich kann

#### Seite 4 (Letter G 4)

nicht alles namhaft machen. Ihr müsst es euch so denken, wie die Kinder: was die sehen, das wollen sie auch haben, und grade so sind unsere Beamten beschaffen, die kriegen nicht genug. Ist zu bewundern, hatten welche kleine Wanduhren zu 3 Rubel, auch die müssen genommen werden. Da steckt ein kleiner Reichtum drin? Und für die Familie doch ein großer Wert, wussten doch die Zeit am Tage. Wir leben hier, ich kann es nicht alles beschreiben. Wenn ich in eurer Mitte wäre, würde ich euch, ihr Lieben, viel davon erzählen können. Sie haben bis jetzt furchtbar gewütet, die Kontrollziffer<sup>34</sup> soll voll werden, mit Spieß und Stangen, Tags draußen und nachts in den Häusern gehaust, und wissen nicht, dass sie schuld sind. Die Leute sollen ihre Norm<sup>35</sup> behalten, und dennoch mehr abliefern als sie in Wirklichkeit geerntet haben. Das kann nicht gehen und wird nicht gehen, die machen die Rechnung immer ohne den Wirt, und wenn auch mit ihrer Stoßbrigade, Blitzbrigade. Ist himmelschreiend, wie die hausen, was die Leute müssen aushalten, ist ja fürchterlich und des nachts mit Laternen, als wenn der Teufel selbst kommt. Die Hausbewohner liegen im besten Schlaf, das ist viel schlimmer als bei uns die Räuberbande einbrach, die wollten Geld, und diese auch, und obendrein was sie finden und dann die Familie aus dem Hause treiben, und uns hier alle in die Wildnis vertreiben, als wenn wir schädlich unter andre Menschen sind. Ich kann euch in Wirklichkeit sagen, sie bringen es fertig, dass die, welche in den Dörfer wohnen, uns lieber sehen vom Hof gehen, als herauf kommen. Ist traurig, z.B. ich habe 60 Jahren im Hohendorf gelebt, glaube am längsten von allen, Tante Horn<sup>36</sup> war länger, ist aber schon tot, und den Herbst kam von Chiva ein Gustav Schmidt, hält sich in Hohendorf bei Gerhard Klaassen<sup>37</sup> auf, dieser bekam Papiere in Sowjet zu wählen<sup>38</sup>, ist ein Neuling hier, und ich Alter, dem die Zeit schon Garantie leisten kann und muss, - heraus mit

#### Seite 5 (Letter G 5)

dir, dein Vermögen haben wir alles geraubt und dich brauchen wir nicht mehr. Ja, meine lieben, wenn ich stille stehe und gedenke der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, will mir der Atem still stehen bleiben. Wie soll, wie wird's doch noch werden? Wir stehen am Schlusse des Jahres, ich sagte zu den Kindern, Weihnachten voriges Jahr war ich im Gefängnis, nichts von Weihnachten gespürt, als hernach den herben Schlag: Mama<sup>39</sup> ist tot! Das Jahr in der Erdhütte, nach Ostenfeld verbannt. Die Kinder ließen es sind nicht nehmen, haben doch zu Weihnachten etwas gebacken. Ich sagte schon: wer wird die besten Kuchen haben, hoffentlich die Amerikaner<sup>40</sup>. Na, unseres ist sehr gut für uns, habe von dem allem gegessen. Sagte schon passt auf den Cornelius Fröse, kommt aufs Kutor<sup>41</sup>, und holt noch paar Sack Kuchen voll. Und sein Kompanjon ist Hermann Froese<sup>42</sup>, schwarze Froese[s]

---

<sup>34</sup> Willi Risto. Kontrollziffer=vermutlich eine Zahl, die erreicht werden soll, was man den Reichen wegnehmen soll

<sup>35</sup> Willi Frese. Norm. Es wurde festgelegt welche Abgaben (Getreide, Mehl, Fleisch und so weiter) die Familie in einer bestimmten Zeit verpflichtet ist an das Kollektiv zu liefern, egal, ob die die Möglichkeit hat, oder nicht

<sup>36</sup> Alex Wiens. Vermutlich Anna des Franz, Witwe Horn geb. ??? (ca. 1842-????), keine GM. Nr. 58 unter: <https://amtrakt.de/bewohner-von-hohendorf-1921-22/>.

<sup>37</sup> Alex Wiens. Gerhard Klaaßen (1878-1938) (GRANDMA #935110)

<sup>38</sup> Willi Risto. bekam Papiere in Sowjet zu wählen. Das heißt, hat Wahlrecht bekommen und damit die Erlaubnis im Dorf zu leben und zu arbeiten

<sup>39</sup> Willi Frese. Anna Wall (1864-1929) (GRANDMA #109036)

<sup>40</sup> Willi Frese. Peter Mathies meint die Familie seiner Tochter Renate in Kanada

<sup>41</sup> Willi Risto. Chutor <https://ru.wikipedia.org/wiki/%D0%A5%D1%83%D1%82%D0%BE%D1%80>

<sup>42</sup> Alex Wiens. Hermann Fröse (ca. 1899-????), keine GM, Enkelsohn des Tollen Fröse. Der Vater von Hermann hieß auch Herman (wahrscheinlich der Schwarze) und die Mutter Helene des Jakob (Nachname unbekannt oder Riesen?) Am Ende des Briefes habe ich einen Link zu Erinnerungen von Jakob Fröse (1911-1996) – Onkel von Wladimir Fröse. Ich meine die Beschreibung von Peter Mathies trifft ganz gut auf den Langen Fröse.

Sohn. Cornelius ist glaube ein Grosssohn. Seine Mutter war Riesens Tochter. Eltern tot, ist einer<sup>43</sup> der erster Klasse. Den Hermann Isaak<sup>44</sup> Medemthal aus der Wirtschaft getrieben, auch Gerhard Franz Wall<sup>45</sup>. Jetzt trägt er den Isaak seine Uhr und Kette und Gerhard Franz Wall seinen großen Pelz. Macht so, als wenn einer von Moskau kommt. Hier auf dem Kutor hat er alles ausgesogen, wie schon erwähnt, die kleinen Wanduhren. Unsere junge Mannschaft von 18 bis 55 Jahren sind schon lange von hier weg, mussten nach Neu Kolonie. In der Wolga sind Inseln mit Bäumen – die Bäume fällen und kleinmachen (liegt hinter Seelmann). Es hieß auf drei Monate, aber jetzt ist die Zeit bald um, nun heißt's nicht nach Hause, sondern von dort auf Zachhos<sup>46</sup> Nr. 11, ist auch in der Gegend und so machen die von den Kulaken arme Sklaven, die für die halbe Kost schwer arbeiten müssen. Zu Weihnachten schickten die betreffenden Angehörigen eine Fuhre nach Seelmann, welche wollten zu Feiertage nach Hause kommen, die übrigen mit Posilki<sup>47</sup> Kleinigkeiten, Gebäck und Wäsche beschenken, Heinrich Neufeld<sup>48</sup> fuhr.

## Seite 6 (Letter G 6)

Es soll Verrat gewesen sein, als Neufeld nach Straub kam, nahm die Blitz Brigade sein Gefährt in Beschlag, die mitgeschickten Pelze und Posilki weg, ihn in Ostrok<sup>49</sup>. Das Gefährt soll jetzt in Seelmann sein, noch nicht zuhause ist geschickt darauf. Die Frauen taten sich die größte Mühe an ihre Männer und Söhne mit einer Kleinigkeit zu erfreuen, das letzte gegeben und so geht's. Die Mannschaft, die von hier weg ist, auch Kolonisten<sup>50</sup> sind dort zur Arbeit. Unsere Julius Bergmann<sup>51</sup>, P. P. Bergmann<sup>52</sup>, Joh. P. Bergmann<sup>53</sup>, Julius Wiens<sup>54</sup>, Cornelius Wiens<sup>55</sup>, Henrich P. Isaak<sup>56</sup>, Johann Töws<sup>57</sup>, Johann Esau, Cornelius Bergmann<sup>58</sup>, P. P. Bergmann, Junior<sup>59</sup>, P. Wiens, Gustav Neufeld<sup>60</sup>, Otto Töws, David Wall, Adolf Neufeld, Johann Franzen, Gerhard Esau Schwiegersohn zurückgekommen, haben Reumatismus. Nun denkt euch mal, haben ... List wieder angebracht. Frau Johannes Neufeld<sup>61</sup> ist doch allein, ihr Mann verschickt, ein Sohn in Neu Kolonie, der andre weg? Kam Thiel: die Aron Esau<sup>62</sup> seine Frau<sup>63</sup> und Frau Johannes Neufeld sollen bis den anderen Tag ihre Stuben geräumt haben, es kämen 5 Familien von Streckerau hierher, 5 Personen sind da, die anderen noch nicht. Die wohnen im Schuppen, vier Familien, haben sich was kosten lassen und den Herbst gequält, jetzt einfach Wintertag herausjagen, geht gut? Ist ein Muss dahinter. Wir bekamen Zuschrift von Medemthaler Sowjet, hier auf dem Kutor à Seele 14 Rubel. Bandmessergeld in 24 Stunden einzuzahlen und in den

<sup>43</sup> Willi Risto. Vermutlich einer von den Sowjetchefs

<sup>44</sup> Alex Wiens. Hermann Isaak (1879-1932), keine GM, älteste Sohn von Peter Isaak #173355

<sup>45</sup> Alex Wiens. Gerhard Wall (1856-1936), (GRANDMA #426078)

<sup>46</sup> Willi Risto. Zachhos = Sowchos <https://de.wikipedia.org/wiki/Sowchos>

<sup>47</sup> Elena Klassen - Postpaket

<sup>48</sup> Alex Wiens. Vermutlich Heinrich Neufeld (1905-1932) (GRANDMA #1409612)

<sup>49</sup> Willi Risto. Ostrok=Ostrog, altrussisch Gefängnis

<sup>50</sup> Willi Risto. Kolonisten=Deutsche aus anderen Kolonien, aber keine Mennoniten

<sup>51</sup> Alex Wiens. Julius Bergmann (1880-1965), (GRANDMA #1157806)

<sup>52</sup> Alex Wiens. Peter Bergmann (1878-1935), (GRANDMA #1157847)

<sup>53</sup> Alex Wiens. Johannes Bergmann (1881-1942), (GRANDMA #19372)

<sup>54</sup> Alex Wiens. Julius Wiens (1885-1932), (GRANDMA #1253850)

<sup>55</sup> Alex Wiens. Vermutlich Cornelius Wiens (1880-1951), (GRANDMA #19134)

<sup>56</sup> Alex Wiens. Heinrich P. Isaak (ca. 1887-1932) (GRANDMA #416036) Nr. 106 unter:

<https://amtrakt.de/karagandaliste/>

<sup>57</sup> Alex Wiens. Vermutlich Johann Töws (1885-1938) (GRANDMA #1146255) Nr. 29 unter:

<https://amtrakt.de/karagandaliste/>

<sup>58</sup> Alex Wiens. Vermutlich Kornelius Bergmann (1909 1938), keine GM. Nr. 136 unter:

<https://amtrakt.de/karagandaliste/>. Sohn von Johann Bergmann #991212

<sup>59</sup> Alex Wiens. Peter Bergmann (1910 - ca. 1937), keine GM, Sohn von Peter Bergmann #1157847

<sup>60</sup> Alex Wiens. Gustav Neufeld (1897-1943), (GRANDMA #1146257).

<sup>61</sup> Alex Wiens. Vermutlich Maria Neufeld, geb. Andres (1889-????), (GRANDMA #1254717)

<sup>62</sup> Alex Wiens. Aron Esau (1869-1943), (GRANDMA #1240619)

<sup>63</sup> Alex Wiens. Helene Esau, geb. Penner (1874-1937), (GRANDMA #1240619)

Dörfer zahlen sie ja nur 7 Rubel à Seele. Wir sind in allem 136. Soeben haben wir ein Schriftstück mit allen Unterschriften eingereicht, dass wir nicht im Stande sind das Geld beizubringen, wie's jetzt werden wird, wissen wir noch nicht. Was hilft uns das Land, wenn so und so viele Familien ein mageres Pferd haben? Die letzte eine Kuh und Schwein auch Hühner, alles wegnehmen, wie soll da ein Mann eigentlich denken, 6 Familien 1 Pferd. Sie wollen uns ja doch verhungern lassen, sieht man deutlich und wenn's nicht werden sollte, so müssen wir bekennen, ist Gott für uns, wer mag wieder uns sein, der seinen eingeborenen Sohn für uns arme Sünder dahin gegeben hat uns zu erlösen, sollte der uns nicht das Brot und die nötige Kleidung geben? Hier sind Frauen, die ja so glaubensvoll sind, dass man sich wundern muss,

- und bei mir kommen Stunden, wo ich heftig kämpfen muss.

Ich will streben nach dem Leben, wo ich selig bin<sup>64</sup>,

ich will ringen, einzudringen, bis das ich's gewinne,

hält man mich, so lauf ich fort,

bin ich matt, so ruft das Wort:

## Seite 7 (Letter G 7)

Fortgerungen, durchgedrungen

bis zum Kleinod hin.....

Das gebe mir der treue Heiland aus Gnaden. Es ist Kinder schwer, schwer in seinen alten Tagen.

Wenn ich so zurückdenke, wie unsere Großmütter, Mütter und Frauen so besorgt waren um Federn:

Papa, wir müssen Einschüttung<sup>65</sup> und Bettbezug uns kaufen, haben es nötig. Wie steht's jetzt? Wir

liegen alle auf alten Strohsäcken. Ich habe noch eine schöne Decke, aber die Kinder decken sich mit

allerhand alten Pelzen, Kastendecken, und beim Bettgestell: Bänke zusammengestellt, Bretter

drüber, Strohsack drauf, so, nun fertig. Das wurmt bei mir jeden Abend, und die Sowjets

vermaschen<sup>66</sup> es. Es gehört eine gute Natur dazu, um das alles in Liebe hinzunehmen, meine ist zu

schwach. Hier kamen Briefe von Deutschland, von Amerika, die bedauern uns sehr, aber damit wird

nichts geholfen. Wenn die Amerikaner mit den Abendländern sich einigen möchten, und mal Hand

ans Werk legen, wäre für die alle eine Kleinigkeit zu Kleinfrühstück, bloß ein Anfang. Hier sind noch

Millionen, die unter der bedrückten Last seufzen, keine Hilfe, keine Rettung mehr, als sachte zu

Grunde gehen. Man hatte seine alten Tage sich anders gedacht<sup>67</sup>, der Mensch denkt und Gott lenkt,

die Hand auf's Mund und stille sein, so schrieb mir Cornelius Wall<sup>68</sup>. Seine Frau<sup>69</sup> von Aulie – Ata, und

die liebe Freundin ist stille geworden, ruhet schon im Grabe, hat ausgekämpft. Ist stille bei ihr

geworden hier auf Erden, aber wollen hoffen, dass sie droben in das Halleluja einstimmen wird mit

allen vollendeten Seelen vor Gottes Tron. Sie schrieb mir, den 28 Juni erhielt ich den Brief: Ach, Gott,

komm hilf mir stille sein, still, wie das Gold in Feuerpein, still, dass du mich kannst machen rein, bis

still dein Bild in mir erschein, so hilf mir Herr dir stille sein. Die liebe gute Freundin hat's vollbracht, ist

stille bei ihr geworden. Ihr Mann Cornelius Wall sitzt auch im Gefängnis, auch von draußen

## Seite 8 (Letter G 8)

alles weggeraubt, im Hause und drinnen waren sie noch nicht. Will auch, wenn euer Brief fertig ist,

an Cornelius Peter Wall schreiben, und dann gelegentlich nach Saratow mitschicken, ist von hier sehr

schwierig, man weiß gar nicht, wer fährt. Früher wurde doch am Neujahrstag bekannt gemacht in der

Kirche, wer wo gestorben, jetzt nicht mehr. Tante Horn<sup>70</sup> erkrankte am 5 November, starb am 12

---

<sup>64</sup> Elena Klassen – ein altes Lied [LIED: Ich will streben nach dem Leben](#)

<sup>65</sup> Willi Risto. Einschüttung=Gänsefeder für Kissen und Decken

<sup>66</sup> Willi Risto. Vermaschen=machen alles kaputt

<sup>67</sup> Elena Klassen – anders vorgestellt

<sup>68</sup> Willi Frese. Cornelius Wall (1860-191939) (GRANDMA #426348)

<sup>69</sup> Willi Frese. Anna Janzen (1863-1934) (GRANDMA #1414967)

<sup>70</sup> Alex Wiens. Anna Horn, geb. Franz Wall (ca. 25.04.1842 - 12.11.1930) (GRANDMA #1467943), Geburtsdatum nach Alter berechnet. Witwe Heinrich Horn Siehe auch Brief 107 Hermann Bartsch. S.077 rechts.

November im Alter 88 Jahre 6 Monate 18 Tage. Leichenrede Heinrich Schmidt<sup>71</sup>, Text Johannes 6 Vers 40. Jacob Peter Reimer starb den 1 November in Jacob Esau<sup>72</sup> Wirtschaft, war ich und Mariechen auch auf Begräbnis. Leichenrede Heinrich Töws, alt 81 Jahre 7 Monate 12 Tage, Berta Figuth<sup>73</sup>, Heinrich Peter Isaak seine Frau<sup>74</sup> auch. Cornelia<sup>75</sup> Horn geb. Wall, Elsa Quiring Medemthal, Dietrich Philipsen seine Frau. Er auch tot, Johann D. Philipsen seine Tochter Anna, ich kann sie alle, die gestorben sind nicht alle namentlich machen. Friedrich Horn<sup>76</sup> seine Frau Cornelia geb. Wall ist auch gestorben, Trübchen Kinder hinterlassen<sup>77</sup>. Und heiraten geht in einem fort, man weiß bald nicht, was man sagen soll, in der betrübten Zeit.

Fast<sup>78</sup> Lindenau hat die Witwe Heinrich Franzen Fresenheim geheiratet, sein Sohn Nikolai<sup>79</sup> Salomon Dyck<sup>80</sup> seine nachgelassene Tochter, gewesenen Lehrer Heinrich Johann Franzen seine Tochter, die beiden letzten Paare ohne Aufgebot und Trauung.

Gustav Schmidt<sup>81</sup> Chiwa mit Agatha Klaassen<sup>82</sup> Hohendorf, Johann Gustav Töws<sup>83</sup> seine Tochter Lieschen<sup>84</sup> mit Cornelius Wiens<sup>85</sup>, Kutor<sup>86</sup> Wiens sein Sohn. Wurden beide aufgeboden<sup>87</sup> und getraut,

Schmidt nach der Andacht in der Kirche von Heinrich Schmidt am selben Sonntag. Wiens 2 Uhr Nachmittag von Jacob Penner.

Cornelius Siebert<sup>88</sup> Witwer heiratet Jacob Froesens<sup>89</sup> gewesen Tochter Käthe<sup>90</sup>.

Cornelius Dau verstarb, sein Sohn Peter hat seine Braut hier am Verlobungsort, Cornelius Engbrecht seine Tochter.

Verstorbenen Peter Nikolai Wall sein Sohn Peter heiratet seine Cousine, den Cornelius Froese seine Tochter, ist noch sehr jung!

Und geboren werden so viel, zum Weltaussterben scheint es nicht an<sup>91</sup>. Hier wird den Bauern die letzte Handvoll Getreide genommen, kein Mais, nichts, zum Schwein und Hühner füttern bleibt nichts, und sie eröffnen eine große kostspielige Schweinezucht, so z.B. in Johannes Neufeld seine

---

<sup>71</sup> Willi Frese. Heinrich Schmidt (1884-1937) (GRANDMA #415634)

<sup>72</sup> Alex Wiens. Jakob Esau (1857-1932) (GRANDMA #346669)

<sup>73</sup> Alex Wiens. Bertha Fieguth (ca. 1859- 1930), keine GM (oder #19138 ??). Nr. 65 unter: <https://amtrakt.de/bewohner-von-lysanderhoeh-1921-22/>

<sup>74</sup> Alex Wiens. Susanna Isaak, geb. Wilh. Warkentin (1891-1930) (GRANDMA #416034)

<sup>75</sup> Alex Wiens. Cornelia Horn, geb. Joh. Wall (ca. 1900-1930), keine GM. Witwe Friedrich Horn #1196399.

<sup>76</sup> Willi Frese. Friedrich Horn (1894-1941) (GRANDMA #1196399)

<sup>77</sup> Elena Klassen - Seite 7 seitlich

<sup>78</sup> Alex Wiens. Johannes Fast (ca. 1855-????), keine GM. Nr. 1 unter: <https://amtrakt.de/bewohner-von-lindenau-1921-22/>

<sup>79</sup> Alex Wiens. Nikolai Fast (ca. 1895-????), keine GM. Nr. 3 unter: <https://amtrakt.de/bewohner-von-lindenau-1921-22/>

<sup>80</sup> Alex Wiens. Solomon Dyck (ca. 1870-????) (GRANDMA #426083)

<sup>81</sup> Willi Frese. Gustav Schmidt (GRANDMA #830085)

<sup>82</sup> Willi Frese. Agatha Klaassen (GRANDMA #830084)

<sup>83</sup> Willi Frese. Johann Töws (1879-?) (GRANDMA #892208)

<sup>84</sup> Willi Frese. Elisabeth Toews (1910-?) (GRANDMA #891957)

<sup>85</sup> Willi Frese. Cornelius Wiens (1907-1933) (GRANDMA #1254579)

<sup>86</sup> Elena Klassen – Spitzname, verm. nach dem Chutor (russisch) Gehöf

<sup>87</sup> Willi Risto. Aufgeboden=in der Kirche vorgestellt

<sup>88</sup> Willi Frese. Cornelius Siebert (1884-1938) (GRANDMA #1253844)

<sup>89</sup> Willi Frese. Jakob Fröse (1870-1931) (GRANDMA #464093)

<sup>90</sup> Willi Frese. Katharina Fröse (1900-1943) (GRANDMA #1253843)

<sup>91</sup> Willi Risto. es sieht nicht danach aus, dass die Welt bald aussterben wird

Scheune Flur und Fußboden gemacht. Orloff auch, im Stall lauter Hocks zu 2 Stück, auch in unserer Wirtschaft.

## Seite 9 (Letter G 9)

Jacob Franzen, Gustav Töws, seine lauter Hocker gemacht, viel Holz schon beigefahren, und unser alles vermascht<sup>92</sup> zahlen die Plodke<sup>93</sup> für jedes Hock 10 Rubel. und dann wieviel Arbeiter dazu und Aufseher nicht viel weniger, ist alles zu kostspielig. Früher war Fleisch genug auf dem Markte und billig und jetzt nichts, nichts. Wir Bauern haben unsere Schweine selbst gefüttert, billig und doch gut, wenn auch der Trog<sup>94</sup> nicht gewaschen wurde. Die waschen alle Tröge tüchtig aus, des morgens wird Stroh hingeworfen, abends herausgeworfen. Die vermaschen alle Strohhaufen, sind und bleiben viel zu dumm, mit all ihrem Wissen. Z.B. was bezweckt, dass sie uns hierher verbannen auf der Bärenhaut zu liegen<sup>95</sup>, könnten wohl nicht lieber im Dorfe wirtschaften, hätte doch mehr Sinn wie dies hier, und was Nützlich schafften für's ganze Reich. Jacob D. Froese arbeitet häufig vom Sowjet. Hobelbank und Geschirr<sup>96</sup> geliehen, viele Fenstern gemacht, hat auch unsere Vorsetzfenster zurecht gemacht und eingestellt, Abraham Johann Bergmann<sup>97</sup> hat Glas eingeschnitten und schustert auch. Den Brief von euch vom 17. Oktober den 15 November zur Freude erhalten, auch die Postkarte erhalten, besten Dank dafür. Wünsche euch Lieben ein frohes Neues Jahr und Gottes reichen Segen. Ihr seid noch frische Anfänger dort und habt den Segen noch sehr nötig. Bei all dem Jammer und Elend, das wir hier haben, geht das Heiraten beständig fort, fast jeden Sonntag kommen ein paar Brautleute die Kanzel herunter und nach der Andacht die Trauung,

<sup>98</sup>z.B. Peter N. Wall sein Sohn Peter mit seiner Cousine Maria Froese Medemthal, Peter noch sehr jung.

Fast Lindenau mit Witwe Heinrich Franzen Fresenheim,  
sein Sohn Nikolaj mit verst. Sal. Dyck seine Tochter, Lehrer Hein mit Johann Franzen seine Tochter,  
beide Paare ohne Trauung,

Gustav Schmidt Chiwa mit Agatha Klaassen Hohendorf in der Kirche getraut,

Peter Dau mit Catrina Engbrecht, Tochter des Cornelius Engbrecht, auch hier ver...Trauung in der Kirche,

Cor(nelius) Wiens, Kuter Wiens, sein Sohn Cornelius mit Lieschen Töws Hohendorf, Trauung in der Kirche,

Witwer Cor(nelius) Siebert mit der Ja(cob) Froese seine Tochter Käthe Lysanderhöh, Trauung in der Kirche,

Witwe<sup>99</sup> Dyck (Kroljer) ihr Sohn Johannes<sup>100</sup> mit Kuter Wiens seine Tochter Helene<sup>101</sup>, Trauung in der Kirche,

Prediger Johann Töws<sup>102</sup> sein Sohn Johannes<sup>103</sup> mit Abraham Peter Bergmann<sup>104</sup> seine Tochter Käthe<sup>105</sup>, Trauung in der Kirche,

---

<sup>92</sup> Willi Risto. vermascht=verschwendet, schlecht gemacht, kaputt gemacht

<sup>93</sup> Willi Risto. Plodke=плотники, Zimmermänner

<sup>94</sup> Elena Klassen – ein längliche Behälter für das Tierfutter

<sup>95</sup>Willi Risto. auf der Bärenhaut zu liegen=faul sein, nichts tun, die Zeit mit Müßiggang verbringen

<sup>96</sup> Willi Risto. Geschirr=Werkzeug

<sup>97</sup> Alex Wiens. Abraham Joh. Bergmann (1873-1932) (GRANDMA #1254603)

<sup>98</sup> Elena Klassen. Das ist die Wiederholung mit Ergänzungen

<sup>99</sup> Willi Frese. Maria Wall. (1886-1974) (GRANDMA #861313)

<sup>100</sup> Willi Frese. Johannes Dyck (1909-1992) (GRANDMA #1462370)

<sup>101</sup> Willi Frese. Helene Wiens (1913-1945) (GRANDMA #1462375)

<sup>102</sup> Alex Wiens. Johannes Töws (1869-1937) (GRANDMA #1014885)

<sup>103</sup> Alex Wiens. Johannes Töws (1893-1936) (GRANDMA #1157813)

<sup>104</sup> Alex Wiens. Abraham P. Bergmann (1877-1961) (GRANDMA #1157799)

<sup>105</sup> Alex Wiens. Käthe Bergmann (1906-1990) (GRANDMA #1157815)

verstorbenen Salomon Dyck<sup>106</sup> sein Sohn Robert<sup>107</sup> mit Schwabauer seine Tochter daselbst. Ob alle getroffen, weiß ich nicht<sup>108</sup>. Angabe von der Kanzel: geboren 32 Knaben, 32 Mädchen, getauft 47, geheiratet 14 Paare, gestorben Ehefrauen 4, Männer 2, Greise 1 Mann, Ehefrauen Greise 1, ledige Greise 1. Werde schließen, die herzlichsten Grüße von mir<sup>109</sup>, Tochter Maria<sup>110</sup>, Tochter Catharina<sup>111</sup> und ihren Mädchen<sup>112</sup>, Gerhard Esau<sup>113</sup> und Tochter Helene<sup>114</sup>. Verbleibe euch treu liebender Vater. Lebt wohl Ade Ade, bitte um baldige Antwort, derselbe.

Seite 8 seitlich – Franz Epp<sup>115</sup> Orloff seine Frau Peter Fröse Tochter<sup>116</sup> gestorben, Sonntag begraben, war 24 Jahre alt. Paar Trautage später bekannt gemacht.<sup>117</sup>

– den 9 Januar 1931 ein Brief von Heinrich Wall Beiershorst Deutschland erhalten, interessant<sup>118</sup>

-den Brief von euch mit der Postkarte zu meinem Geburtstag den 20 Januar erhalten, besten Dank dafür<sup>119</sup>

[Von Alex Wiens (das gehört nicht zum Brief)]

zum Sohn vom (Schwarzen?) Fröse in: <https://amtrakt.de/история-моей-жизни-и-жизни-ближних-пре/> schreibt Jakob Fröse (1911-1998) einiges über Hermann Fröse im Kapitel:

**Ближние предки и родственники.]**

---

<sup>106</sup> Alex Wiens. Salomon Dyck (ca. 1870-????) (GRANDMA #426083)

<sup>107</sup> Alex Wiens. Robert Dyck (ca. 1907-????), keine GM. Nr. 40 unter: <https://amtrakt.de/bewohner-von-lindenau-1921-22/>

<sup>108</sup> Elena Klassen – er ist sich nicht sicher, ob er alle aufgeschrieben hat. Der Briefschreiber wiederholt sich hier mit einigen Ergänzungen, dazu s. Seite 8

<sup>109</sup> Willi Frese. Peter Mathies (1851-1934) (GRANDMA #109037)

<sup>110</sup> Willi Frese. Maria Mathies (1909-1993) (GRANDMA #1196425)

<sup>111</sup> Willi Frese. Katharina Mathies (1883-1953) (GRANDMA #1196403)

<sup>112</sup> Willi Frese. Anna Isaak (1906-1937) (GRANDMA #1196413), Käthe Isaak (1910-1985) (GRANDMA #1196414)

<sup>113</sup> Willi Frese. Gerhard Esau (1897-1931) (GRANDMA #347042)

<sup>114</sup> Willi Frese. Helene Mathies (1897-1931) (GRANDMA #347043)

<sup>115</sup> Alex Wiens. Franz Epp (1902-1943) (GRANDMA #1157827)

<sup>116</sup> Alex Wiens. Katharina Fröse (1906-1931) (GRANDMA #1157828)

<sup>117</sup> Elena Klassen – Seite 8 seitlich

<sup>118</sup> Elena Klassen Seite 1 seitlich

<sup>119</sup> Elena Klassen – Seite 3 seitlich